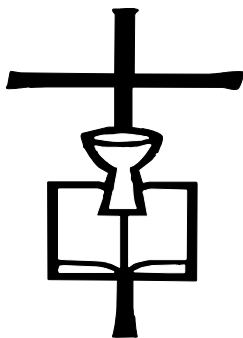


**„Christus Jesus, unserem Herrn, danke ich,
dass er mir die Kraft gegeben, dass er mich für treu befunden
und zu seinem Dienst bestellt hat.“**

1 Tim 1, 12



P. Walter Matawa

Salesianer Don Boscós

geboren	11.04.1935
1. Profess	15.08.1955
Priesterweihe	29.06.1965
gestorben	13.02. 2013

In den Morgenstunden des Aschermittwoch, 13. Februar 2013, rief Gott, der Herr über Leben und Tod, unseren lieben Mitbruder P. Walter Matawa SDB völlig unerwartet zu sich in die ewige Heimat.

Walter Matawa, geboren am 11. April 1935 in Pudlein (Slowakei) besuchte zuerst die Volksschule in der Heimat, dann nach der Vertreibung der Familie in Würnitz / Österreich. Schließlich schloss er die Hauptschule in Schnaitsee/Oberbayern ab. Sein Wunsch war, Priester zu werden.

Er selbst schreibt 1949 als Jugendlicher, dass er das „ersehnte Priesterstudium“ beginnen möchte. Begleitet und unterstützt auf seinem Weg durch die Heimatpfarrer, seine Eltern und Geschwister folgen: Gymnasium, Noviziat, Profess, Philosophie, pädagogische Praktika in Bamberg und Burghausen und schließlich der Abschluss des Studiums in Benediktbeuern.

Diözesanbischof Dr. Joseph Stimpfle weihte Walter Matawa zusammen mit weiteren 17 Salesianern Don Boscós am 29.6.1965 in der Don-Bosco-Kirche in Augsburg zum Priester. Seine Primiz feierte er unter großer Beteiligung der Gemeinde in Trostberg.

Verfügbar als Salesianer Don Boscos, als Seelsorger und Erzieher, gesandt zur Jugend, übernimmt er engagiert verschiedene Verantwortungen ganz nah an den jungen Menschen. Zunächst war er Studienpräfekt am Marianum in Buxheim bei Memmingen. Darauf folgten fünf Jahre als Kaplan in der Pfarrei Don Bosco in Augsburg. Anschließend übernahm er die Aufgabe des Direktors des Schülerheims in Memmingen und die des Heimleiters im Don-Bosco-Jugendwohnheim in Furtwangen / Schwarzwald.

Im September 1982 beginnt für P. Matawa Neues. Ihm werden die Pfarreien in Schmiechen und Steindorf mit den Filialen Maria Kappel, Eresried, Hofheggenberg und Hausen übertragen. Er selbst sprach vom „gemachten Nest“, das er vorgefunden habe.

Die Tätigkeit in der Seelsorge erfüllte ihn stets mit großer Freude. Sein Vorbild in der Arbeit war Papst Johannes Paul II., der ein Papst zum Anfassen sei. So wollte er als Pfarrer auch sein. Geholfen hat ihm dabei die freundliche Aufnahme durch die Gemeinden. Er versah seinen Dienst mit vollem Einsatz und großer Gewissenhaftigkeit, mit Humor und Gottvertrauen. Durch seine stets freundliche und offene Art war er sehr geschätzt und als Pfarrer beliebt.

30 Jahre Seelsorger in einer Gemeinde sind eine lange Zeit. Gesundheitliche Probleme, Belastungen und Herausforderungen sind nicht ausgeblieben. Was ihm Kraft gab, war sein Leben aus dem Glauben, die Unterstützung durch seine Angehörigen, durch nahestehende Menschen, engagierte Mitglieder aus der Gemeinde und die Mitbrüder.

Die Feier seines 75. Geburtstags, das 25-jährige Jubiläum als Seelsorger der Gemeinde und die 2007 verliehene Ehrenbürgerwürde von Steindorf waren überragende Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung seiner Lebensleistung.

Wir werden ihn, den frohen Mitbruder und eifrigen Seelsorger, vermissen. Was uns tröstet, ist die Sicherheit, dass der Herr ihm alles reichlich lohnt.

Für die Angehörigen

Theresia Maier, Schwester,
mit Ehemann Alfred

Hans Matawa, Bruder,
mit Ehefrau Maria

Heinrich Grund, Schwager

Haushälterin

Maria Schwab mit Familie

Für die Salesianer Don Boscos

P. Josef Grünner, Provinzial,
München

P. Dieter Putzer, Direktor,
Augsburg

Das Requiem findet am Samstag, den 16. Februar 2013, um 11 Uhr in der Pfarrkirche in 82297 Steindorf statt, anschließend die Beerdigung im Priestergrab in Steindorf.